

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

6.4.1803 (No. 55)

Carlsruher

Mittwoch.

I 8



Zeitung.

Den 6. April.

O 3.

Mit Hochfürstlich • Markgräfllich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Hamburg; Nachträge zu Klopstocks Todtenfeier. München; Conventionen zwischen Baiern und Preussen. Frankfurt; Zurückkunft des Gen. Dürco. Paris; französische Nachrichten über Krieg und Frieden. Nancy; Courierwechsel. London; Capitulation auf dem Cap der guten Hoffnung. Berlin; Gen. Dürco. Breslau; merkwürdiges Naturereigniß. Haag; immer noch Kriegsnachrichten. Bern; Truppenaufrubr. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Hamburg, vom 24 März.

Zu der Beschreibung von Klopstocks Todtenfeier ist noch Folgendes nachzutragen. Während des Zugs durch die hiesige Stadt schlugen von den 6 Hauptthürmen die volltönenden großen Geläute an. Ein großer Theil unserer Frauenzimmer aus den höhern Klassen, die an den offenen Fenstern der Häuser zuschauten, waren, so wie diejenigen Hamburger Damen, die in der Kirche bey der Todtenfeier sich einfanden, schwarz gekleidet, und mehrere derselben schwarz verschleiert. Die Gegenden des Trauehauses waren gedrängt voll Menschen. Man darf sicher 25 000 Zuschauer des ehrwürdigen Zuges rechnen. Dem ungeachtet hatte sich die hiesige Voltzen bey dem Eindruck, den diese Feyer auf alle Klassen machen mußte, mit Recht beruhigt. Allenhalben herrschte Ordnung und feierliche Stille. Außer der vor 7 Wachen, die der Zug auf Hamburgischem Gebiet passirte, vorrückenden Garnison war vor den Hauptwachen und an dem Thor ein Theil unserer schön berittenen Kavallerie, das Dragonercorps, ausgerückt. An der Dänischen Grenze gab der zahlreiche Ehrencondukt des hiesigen Militärs noch einmal die Honneurs, und marschirte dann zurück. Der Hamburger, der die Sella von Maria's Tod aus der Messlade vor der Versammlung

am Sarge ablas, war der Domherr Meyer. — Unter den Einwohnern von Altona, die sich dem Zug angeschlossen hatten, bemerkte man den Geheimrath von Stemann, den ersten Bürgermeister der Stadt Eratorath Gähler, die Gelehrten Unzer, von Gerstenberg, u. a. den General Dumourier, den General Belford und den Irländer Sir Hamilton Rowan.

München, vom 28 März.

Man liest gegenwärtig 2 Kundmachungen, aus welchen man sieht, daß der Kurfürst von Baiern dem Könige von Preussen, nicht nur die zuvor Bischöflich Eichstädtischen, sondern auch die von andern geistlichen Kurfürsten zugefallenen Entschädigungsländern (Wirzburg, Bamberg ic.) und von den in den alten Kurpfalz-bairischen Landen bisher bestandenen Klöstern, Abteien ic. herrührenden, im Umfang der Fürstenthümer Nassbach und Baireuth, innerhalb der beiderseits verabredeten Territorial Gränze, gelegenen Besitzungen, Rechte, Entwürfe ic. abtritt. Der deshalb zwischen beyden Höfen von Berlin und München errichtete Separatortrag ist vom 22 Nov. 1802.

Die Kurbarthische deshalb erlangene Kundmachung ist vom 20 Jan. 1803. aus München, und die königl. preuss. vom 20 Jan. 1803 aus Berlin datirt. Die Beamten, Einwohner ic. jener Besitzungen ic. werden

angewiesen, den König von Preussen nun (und zwar vom 22 Nov. 1802 an) nicht nur als Landes-, sondern auch als Lehns-, Guts-, Patronats- und Gerichtsherrn anzuerkennen.

Frankfurt, vom 2 April.

Vorgestern ist Gen. Dürc, auf der Rückreise von Berlin nach Paris, hier durchpassirt. Von den zwey franz. Staatsoffizieren: Segur und Colbert, die auf der Reise nach Berlin in seiner Gesellschaft gewesen waren, ist nur ersterer wieder mit ihm zurückgekommen, letzterer hat, nachdem G. Dürc eine Audienz bey dem Könige, und eine Konferenz mit dem Staatsminister, Grafen von Haugwitz, gehabt hatte, seinen Weg nach Petersburg fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, vom 31 März.

Der Moniteur kündigt an, daß der Gen. Lannes, bevollmächtigter Minister der franz. Republik in Portugal, am 21 Febr. im Lajo angelangt ist.

Dasselbe Blatt erklärt die wegen Martinique ausgebreiteten Gerüchte für erdichtet, und fügt bey, daß nach ganz neuen Berichten, welche die Regierung erhalten hat, diese Kolonie in dem besten Zustand ist; daß die Krankheit gänzlich nachgelassen, und die Verheerungen, die sie angerichtet hat, durch die Ankunft eines 600 Mann starken Bataillons der 48ten Halbbrigade, welche sich alle frisch und gesund befinden, ersetzt worden sind.

Den 22 März Abends, ward die Ankunft des Herzogs und der Eingeweide des Papstes Pius VI. in Marseille erwartet, um sodann nach Valence gebracht, und in dem Denkmale verwahrt zu werden, das der erste Konsul zu diesem Entzwecke hat errichten lassen.

Hr. Seguin hat eine Gallerte erfunden, welche gegen die Fieber außerordentlich wirksam ist, und sie vertreibt, wenn sie auch dem Gebrauche der besten Chinaerde widerstehen. Es werden wirklich damit glückliche Proben, unter der Aufsicht von Kommissarien des Nat. Instituts, in einem Sale der Ecole de santé, gemacht.

Der General Bernadotte trifft Anstalten, um sich auf seinen Posten als Gesandter bey den nordamerikanischen Staaten zu begeben.

Gen. Stuart, der in Alexandrien kommandirte, ist in London angekommen. Aegypten ist geräumt; die engl. Truppen sind in Malta.

Ein Paketboot, das in 18 Tagen von Lissabon in London ankam, brachte die Nachricht mit, daß, auf das ausdrückliche Begehren des ersten Konsuls, 7000 Spanier nach Minorca übergesetzt werden. Man erzuhr

auch mit diesem Schiffe, daß mehrere engl. Truppen in Sardinien gelandet waren.

Man liest im englischen Journal Argus, daß zu London stark von einer Veränderung im Ministerium die Rede ist, und daß man den Lord Melville (Hrn. Dundas) zum ersten Lord der Admiralität, an die Stelle des Lords St. Vincent; den Lord Ebaton, ältern Bruder des Hrn. Pitt, zum Nachfolger des Grafen von Harwick, als Vicekönig von Irland, und den Hrn. Pitt selbst zum ersten Minister bestimmt. Eine solche Veränderung würde der Fortdauer des Friedens nicht günstig seyn.

Man versichert nunmehr, daß das Vorgelegte der guten Hoffnung den batavischen Truppen übergeben worden sey, und daß die engl. Truppen dasselbe verlassen haben. Den Befehl dazu überbrachte ein Schiff, das bald nach der Fregatte Imogenes abgefertigt wurde.

Die engl. Journale sagen nun selbst, daß die Seerüstungen in den franz. und batavischen Häfen die Bedürfnisse des Dienstes in den Kolonien nicht übersteigen, und folgern daraus, daß die Ursache zu einem Kriege wegfällt, es sey denn, man habe jene Seerüstungen nur zu einem Vorwand gebraucht, um die Mittel zu die Seine stellen.

Nancy, vom 2 April.

Der Courierwechsel ist hier beynabe eben so stark, als zu Calais. Vorgestern gieng ein Courier von Regensburg nach Paris, und ein anderer von Paris nach Konstantinopel hier durch. —

Großbritannien.

London vom 24 März.

Unsere Zeitungen geben heute die offizielle Capitulation des Capes der guten Hoffnung, aus welcher man ersehen kann, daß wir diese Colonie noch nicht verlassen haben, sondern sie noch immer im militärischen Besitze halten.

Convention, am 31 December 1802 zwischen dem Obersten Hamilton, General-Quartiermeister, und Georg Pringle, General-Commissär, beyde vom General Dundas, und dem Vice-Admiral Sir Roger Curtis, bevollmächtigt von Seiten Sr. Großbritanischen Majestät, und zwischen dem batavischen Contreadmiral Decker, Oberkommandanten der batavischen Flotte und dem Obersten Henry, ebenfalls Bevollmächtigte von dem holländischen General-Commissär von Niß — abgeschlossen.

1) Alles wird so bleiben, wie es diesen Morgen vor der Ankunft der britischen Truppen (es müssen also neue englische Truppen in dem Cap angekommen seyn) verabredet worden ist.

Antwort: Man willigt davein, jedoch muß dem englischen Kommandanten in Rücksicht seiner Macht nichts in Wea gelegt werden.

2) Der General - Commissär von Miß wird seine batavischen Truppen in der Gegend vom Cap Kampiren können.

Antwort: Die batavischen Truppen werden in der Gegend von Bynberg kampiren, dürfen aber über die ihnen vorgeschriebenen Gränzen ohne Erlaubniß nicht ausgehen.

3) Man wird von Seiten der Engländer nichts dagegen haben, wie die Bataver ihre Waffen, und Bagage ausschiffen.

Antwort: Bewilligt; sie dürfen aber nicht mehr als 8 Kanonen 6 Pfändner ausladen.

4) Die batavischen Truppen werden die Kommunikation mit ihren Schiffen beibehalten.

Antwort: Bewilligt, aber alle feindliche Absichten und Dispositionen, oder die dergleichen Ansehen hätten, sind verboten.

5) Alle batavische Schiffe werden nach Europa zurückkehren können.

Antwort: Bewilligt.

6) Im Fall, daß der General Dundas von seinem Hofe Befehle zu neuen Feindseligkeiten erhalten möchte, sollen den batavischen Truppen 8 Tage eingeräumt werden, damit sie die Colonie verlassen oder dort bleiben können.

Antwort: Bewilligt; aber das Abgehen oder Bleiben wird vom General Dundas bestimmt.

7) Dieser Artikel schreibt die Erhaltung der Ruhe und der guten Ordnung vor.

8) Dieser Artikel ordnet die Provisionen.

9) Diese Uebereinkunft wird nicht ungünstig für die Bataver erklärt; sie wird auch nicht als eine Entzagung dem Rechte, welches sich auf den Frieden von Amiens in Rücksicht der Besiznahme dieser Colonie gründet, betrachtet.

Antwort: Gewiß nicht.

10) Dieser Artikel beschränkt die batavischen Detaschements, daß sie in die Stadt Cap nicht eingehen dürfen.

11) Dieser Artikel verordnet das gute Einverständnis zwischen beyderseltigen Truppen.

Also bleiben die Engländer noch im Cap, und halten diese Colonie besetzt. NB. Die englische Fregatte Imogene hat dem englischen Commandanten Befehl gebracht, Cap nicht zu räumen. Vorher aber hat der englische Kommandant dem holländischen Commissär die Schlüssel zum Arsenal übergeben. Nun kam also der neue Befehl, nicht zu räumen. Was that der englische Kommandant? — Er ließ die Arsenal - Schlüs-

sel wieder zurückfordern, ohne die Ursache, warum er sie zurückfordert, anzugeben.

P r e u ß e n.

Aus einem Schreiben aus Berlin,
vom 26 März.

Se. Maj. der König, haben den General Duroc mit vorzüglicher Achtung aufgenommen und denselben verschiedentlich zur Tafel gezogen. Nachdem er eine Audienz bey Sr. Maj. und eine Conferenz mit dem Staatsminister, Herren Grafen von Haugwitz, gehabt, sind der franz. Oberst Colberg und der Major Ferry nach St. Petersburg abgegangen. Uebrigens glaubt man durchgängig überzeugt zu seyn, daß durch die Vermittlung unsers Königs die zwischen England und Frankreich entstandenen Differenzen noch gütlich dürfte beygelegt und die anscheinenden Kriegesfahren glücklich düstern abgewandt werden. Der Gen. Duroc wollte schon heute von hier nach Paris zurückgehen, hat aber seine Reise bis kommenden Montag aufgeschoben.

Breslau den 26 März.

Gegen das Ende Februars wurde hier der Mörder seiner Geliebten, Hr. v. Tr. enthauptet. Einige anwesende Aerzte experimentirten unmittelbar nach der Hinrichtung mit dem abgeschlagenen Haupte und machten wichtige Erfahrungen. Man schrie demselben ins Ohr den Namen des Enthaupteten, und die Augen des Kopfes öffneten sich, und die Sterne wandten sich nach der Seite, woher der Schall kam. Man wendete sie gegen die Sonne, und die Augentlieder zuckten sehr stark. Man brachte einen Finger in den Mund und er wurde gebissen. Man stieß einen Schafstrocken in das Hinterhaupt, und die Muskeln des ganzen Gesichtes verzerrten sich sogleich zum Ausdruck des höchsten Schmerzens. Alle diese und mehrere Erfahrungen, die in den ersten 3 Minuten gemacht wurden, scheinen zu beweisen, daß Gefühl und Bewußtseyn die Hinrichtung überdauere. Der Doctor Wendi soll sich jetzt mit einer Abhandlung beschäftigen, in welcher er darzuthun sucht, daß die Enthauptung eine der grausamsten Tödtungs - Methoden sey.

(A. d. N. 3)

Haag vom 29. März

Von allen Seiten laufen mehrere Ursachen und Beweissgründe des Krieges ein. Die Engländer haben die Traktaten in Rücksicht der Insel Malta nicht erfüllt, und dies hat Anlaß zu Erklärungen, und diese Erklärungen zu Kriegsvorbereitungen gegeben. Aber nun weiß man auch, daß sie den Traktat von Amiens auch in Rücksicht des Caps der guten Hoffnung nicht erfüllt haben. Was kann man anders daraus schließen, als daß sie absolute Krieg haben wollen.

Wie haben Nachrichten bis auf den 25. März aus England. Alles zeigt an, daß die noch bestehenden Unterhandlungen wenig freundschaftlich sind und daß sie das gegenseitige Mißtrauen vermehren.

S c h w e i z.

Bern, vom 28 März,

Gestern Morgens sollten die an Frankreich überlassen belv. Truppen von hier aufbrechen, vor ihrem Abzug ist es aber noch zu Austritten gekommen, welche die ganze Stadt in nicht geringen Schrecken gesetzt haben. Schon seit einiger Zeit hatte man Spuren von Mißvergnügen unter diesen Truppen bemerkt und vorgestern Abends gieng die Stimmung in offenbaren Aufruhr über. Mehrere belv. Offiziere sind auf die größte Art von ihren Soldaten mißhandelt worden, aus den Kasernen ist auf die zur Handhabung der Ruhe und Ordnung in grosser Zahl ausgeschieden franz. Patrouillen Feuer gegeben worden, eine nicht unbedeutende Zahl von Meuturern drang selbst unter Schlagung des Generalmarsches aus den Kasernen, durchzog mehrere Straßen, und suchte sich des Zeughauses zu bemächtigen. Ehe dieser Anschlag ausgeführt werden konnte, gelang es indessen dem französischen Kommandanten, durch die getroffenen guten Anstalten, den Aufrührern Schranken zu setzen, dieselben verliessen sich nach und nach wieder in ihre Kasernen, und die Ruhe ward hergestellt. Gestern Morgens rückte die ganze Garnison aus, und es wurde über die Haupträdelsführer der Meuturery Kriegrecht gehalten; ein Grenadier wurde zum Tode verurtheilt, und sogleich erschossen, gegen mehrere andere wurde 10jährige Gefängnißstrafe erkannt. Des Nachmittags zogen endlich alle helvetischen Truppen ruhig über Murten nach Frankreich ab. — Heute ist ein Bataillon der 42 Halbbrigade das hier lag, gleichfalls nach Frankreich aufgebrochen. Das helvetische Bataillon Clavel ist dagegen, aus den italienischen Kantons kommend, hier eingerückt, es ist derjenige Theil der helvetischen Truppen, der nach Matland bestimmt ist, wohin es auch, sobald es hier die Musterung wird. passiert haben, sich in Marsch sehen wird.

(A. d. St. 3.)

Vermischte Nachrichten

Zum Andenken Gleims und Klopstocks

I. Obiit Gleimius m. Febr. Anni 1803.

Non poteris porro, toties nos qui exhilarasti,
Sua viloque ð Gleimi! suavia Verba loqui,
Grandævum subito nos Te hinc transire videmus,
Euge, vale! Memor est usque Tui Patria.
Dum Germana pubes dulces adamabit Amores,
Gleimius hanc ducet, quo volet, innocue.

Feci Ringius.

II. Obi Klopstockius m. Mart. A. 1803.

Te canat, ð Klopstock! non Musa profana,
canat Te,

Quæ volet et poterit, Musa Sionis —
Abest!

Spero, aderitque canetque Melos Te, Nomine,
dignum,

Ibit et ipsa, alios excitet ut Iuvenes;
Audeat hinc aut inde aliquisque extendere,

Factis

Famam Germani nominis et merita.

Quid nobis fueris sic sciat ut ultima Thule,
Scilicet - Os magna et maxima dulce

sonans.

Feci Ringius.

A n k ü n d i g u n g.

Magazin von und für Baden

für 1803.

Carlsruhe. Maclois Hofbuchhandlung zeigt hiermit den geehrten Herren Subscribenten dieses Magazins an, daß mehrerer vorgefallener Hindernisse in Druckerey wegen, das erste Stück verprochenen Massen im ersten Vierteljahr nicht geliefert werden konnte. Es erscheint nun sicher im künftigen Monat und die folgenden alsdenn auch ununterbrochen. Täglich können noch Bestellungen darauf gemacht werden. Der Subscriptionspreis für den Jahrgang aus 4 Stücken bestehend, ist 4 fl.

In Maclois Hofbuchhandlung ist für 12 Fr. ganz neu zu haben.

Benders (F. X.) Pfarrer in Müngolsheim Predigt auf das vom Hochwürdigem Bicarität von Bruchsal angeordnete Dankfest für die höchst beglückte Regierung Sr. Durchlaucht des Herrn Markgrafen zu Baden. Langsdorfs (J. G. A.) Fürstl. Nassau Usingischen Rath und ersten Oberbeamten in Lahr, Abschieds und Antrittsrede bey Gelegenheit der Uebergabe der Herrschaft Lahr im Breisgau von dem Fürstl. Haus Nassau an das Fürstl. Haus Baden. 8vo. 1803. für 12 fr.

Carlsruhe. Wer etwas an die in Ganth gerathene Johann Adam Stoberische Eheleute in Linkenheim zu fordern hat, soll sich Samstag den 30. April dieses Jahrs Vormittags 9 Uhr bey Verluft der Forderung auf dem Rathhaus zu Linkenheim bey der Schuldenliquidation einfinden. Verordnet Carlsruhe beim Oberamt den 29 März 1803.